

einen langen neblichten Schweif hinter sich haben. Man nennt sie deswegen geschweifte Sterne oder Kometen, und abergläubische Menschen halten sie für Vorboten großer Unglücksfälle und Landplagen, allein vernünftige Leute fürchten sich gar nicht vor ihnen.

Wenn es sich trifft, daß der Mond bei seinem Umlaufe in gerader Linie zwischen unserer Erde und der Sonne zu stehen kommt, so verdeckt er uns die Sonne oder einen Theil derselben, und diese Erscheinung heißt Sonnenfinsterniß. Kommt aber die Erde in gerader Linie zwischen der Sonne und dem Monde zu stehen, so benimmt sie dem Monde das Licht, welches er von der Sonne bekommt, entweder ganz, oder zum Theile; diese Erscheinung wird Mondfinsterniß genannt. Die Sternkundigen sind im Stande, beide schon auf viele Jahre vorher zu berechnen, und den Anfang sowohl als das Ende derselben auf die Minute zu bestimmen. Dieser Umstand kann uns theils von der genauen Ordnung, welche der Schöpfer in den Lauf der Gestirne gelegt hat, theils davon überzeugen, daß die Angaben der Gelehrten von der Größe, dem Laufe und der Entfernung der Himmelskörper, (von deren Wichtigkeit sich Ungelehrte oft so schwer überzeugen) fest gegründet sind. — Man weiß z. E. schon jetzt: 1847 ist eine totale Sonnenfinsterniß am 9ten October.

V o m K a l e n d e r .

Um die Zeit einzutheilen in Tage, Wochen, Monate und Jahre, ward der Kalender erfunden, so wie die Uhr, um die Stunden zu wissen. Den wievielften Tag in jedem von den 12 Monaten, die in unserm Jahre sind, wir heute zählen, nennt man das Datum. Dieses muß, wie Ort, Jahrzahl und Namensunterschrift des Schreibers, unter jedem Briefe, Verschreibung, Zeugniß oder Attestat und schriftlichen Bündniß stehen, sonst gilt es vor Gerichten nicht. Auch stehen im Kalender die Festtage, Jahrmärkte und noch manches Nützliche. Manches ist auch unnütz, als die Vorhersbestimmung, an welchem Tage es gut sey, die Haare zu verschneiden, oder Arznei zu gebrauchen. Denn wenn die Haare